

Kriterien zur Einstufung von Selbstwahlstücken

Selbstwahlstücke

Nicht jede gute Komposition ist auch ein ideales Wertungsstück.

Folgende Anforderungen muss ein Selbstwahlstück erfüllen:

- Die Komposition muss mehrere unterschiedliche dynamische Abstufungen und
- mindestens zwei verschiedene Tempi (Charakteristika) enthalten.

Einstufungen

Sind Selbstwahlstücke noch nicht eingestuft, so muss die Einstufung laut der Wertungsspielordnung des Tiroler Blasmusikverbandes §6 **mindestens acht Wochen vor dem Wertungsspieltag** durch das Landeskapellmeisterteam erfolgen.

Um unnötigen Überraschungen vorzubeugen, ist es sinnvoller, dies wesentlich früher bewerkstelligen zu lassen.

Da natürlich nicht in jeder Komposition alle Kriterien vorkommen, müssen **mindestens 66%** davon erfüllt sein.

Stufe A

Mindestens zwei verschiedene Tempoabstufungen und Tempoveränderungen (Andante, Moderato, Vivo...)
Mehrere unterschiedliche dynamische Abstufungen (ff, mf, pp,...)

Stufe B

Tempo	Wertigkeit
a) zwei Tempoabstufungen und Tempoveränderungen (Andante, Moderato, Vivo...)	1
b) zwei „Übergänge“, Fermaten...	1
c) zwei Tempoänderungen wie ritartando, accelerando...:	1
Tonart	
a) mindestens zwei verschiedene Tonarten	1
b) eine Stelle mit chromatischen Alterationen	1
Taktarten	
eine Passage mit Taktartwechseln	1
Dynamik	
a) Mindestens drei dynamische Abstufungen (ff, mf, pp)	2
b) Dynamikänderung zeitgleich in verschiedenen Registern (dim, cresc....)	1
Rhythmik	
a) Mehrere rhythmisch unterschiedliche Hauptstrukturen	2
b) Leichte Polyrhythmik (z.B. 3 gegen 2, 4 gegen 3)	1
Artikulation	
Wechselnde Artikulationen (mindestens 3 pro Register)	2
Tonumfänge/Stimmführung:	
a) Tonumfang im Hauptbereich der Instrumente	1
b) stellenweise Passagen an der „Normalgrenze“ der Instrumente	1
Instrumentation und Registration	
Tutti Klängen und geschlossenen Orchestersegmenten im Wechsel mit „kammermusikalische Ausdünnung“	2
Charaktere, Stil und Spieltechnik	
a) Gleichwertigkeit der Stimmen und Register	1
b) Spieltechnische Schwierigkeiten	2
Soli	
Obligate solistische Passagen	1

insgesamt 22

Stufe C

	Wertigkeit
Tempo	
a) mindestens 3 unterschiedliche Tempoabstufungen	1
b) mindestens 2 „Übergänge“, Fermaten...	1
c) mehrere Tempoänderungen wie ritenuto, accelerando...:	1
Tonart	
a) mindestens drei verschiedene Tonarten	1
b) Stellen mit chromatischen Alterationen in allen Stimmen	1
Taktarten	
a) Passagen mit Taktartwechseln	1
b) zusammengesetzte Taktarten in verschiedenen Varianten der 2er und 3er Gruppen	1
Dynamik	
a) Mehrere fein-dynamische Abstufungen (dim, cresc, decresc, sub f....)	2
b) Dynamikänderung zeitgleich in verschiedenen Registern	1
Rhythmik	
a) Mehrere rhythmisch unterschiedliche Hauptstrukturen	2
b) Leichte Polyrythmik (z.B. 3 gegen 2, 4 gegen 3)	1
Artikulation	
Wechselnde Artikulationsweisen in allen Registern und Stimmen (mindestens 3 pro Register)	2
Tonumfänge/Stimmführung:	
a) Tonumfang im Gesamtbereich der Instrumente (kurze Passagen in exponierterer Lage)	2
b) Passagen in „ungewöhnlicher“ Melodieführung (Sprünge, Signale, freitonale Patterns in verschiedenen Instrumenten und Registern)	1
Instrumentation und Registration	
a) Tuttiklängen und geschlossenen Orchestersegmenten im Wechsel mit „kammermusikalische Ausdünnung“	2
b) experimentelle Passagen; exponiertere Passagen	1
Charaktere, Stil und Spieltechnik	
a) Gleichwertigkeit der Stimmen und Register	1
b) Spieltechnische Schwierigkeiten	2
Soli	
a) Obligate solistische Passagen	1
b) Registersoli	1
insgesamt 26	

Stufe D

	Wertigkeit
Tempo	
a) mindestens 3 unterschiedliche Tempoabstufungen	1
b) Fermaten - ev. geschichtet oder verschieden fortgeführt	1
c) 3 Tempoänderungen wie ritenuto, accelerando...:	1
Tonart	
a) mehrere verschiedene Tonarten mit komplexeren Modulationen	1
b) mehrere Stellen mit chromatischen Alterationen	2
Taktarten	
a) Passagen mit Taktartwechseln	1
b) zusammengesetzte Taktarten in verschiedenen Varianten der 2er und 3er Gruppen	1
Dynamik	
a) Viele fein-dynamische Abstufungen mit komplexen und verschiedenen Dynamikänderungen	2
b) Dynamikänderung zeitgleich in verschiedenen Registern	1
Rhythmik	
a) Viele komplexer rhythmische Hauptstrukturen im Wechsel mit unkomplizierten Passagen	2
b) Polyrhythmik (z.B. 3 gegen 2, 4 gegen 3)	1
Artikulation	
Wechselnde Artikulationsweisen in allen Registern und Stimmen (mindestens 3 pro Register)	2
Tonumfänge/Stimmführung:	
a) Tonumfang im Gesamtbereich der Instrumente (längere Passagen in exponierterer Lage)	2
b) Passagen in „ungewöhnlicher“ Melodieführung (Sprünge, Signale, freitonale Patterns in verschiedenen Instrumenten und Registern)	1
Instrumentation und Registration	
a) Tutti Klänge und geschlossene Orchestersegmente im Wechsel mit „kammermusikalischer Ausdünnung“ (auch mit Verwendung von Dämpfern...)	2
b) einfachere, experimentelle Passagen; exponiertere Passagen auch in obligaten Soloinstrumenten	1
Charaktere, Stil und Spieltechnik	
a) Gleichwertigkeit der Stimmen und Register	1
b) Spieltechnische Schwierigkeiten	3
c) Polyphone Strukturen	1
Soli	
a) Obligate solistische Passagen ohne Alternativen „in cue“	1
b) Registersoli	1
insgesamt 29	